

POPULATIONSDYNAMIK UND BESTANDESTRENDS BEIM GAMSWILD (*RUPICAPRA RUPICAPRA*)

UNTERSUCHUNG, DARSTELLUNG UND FAKTORENANALYSE FÜR DAS
BUNDESLAND SALZBURG



28.04.2016

PHIL.ALP 2016 | LUZERN | RUDOLF REINER



Universität für Bodenkultur Wien

HINTERGRUND

> Anhang V der Flora Fauna Habitat Richtlinie:

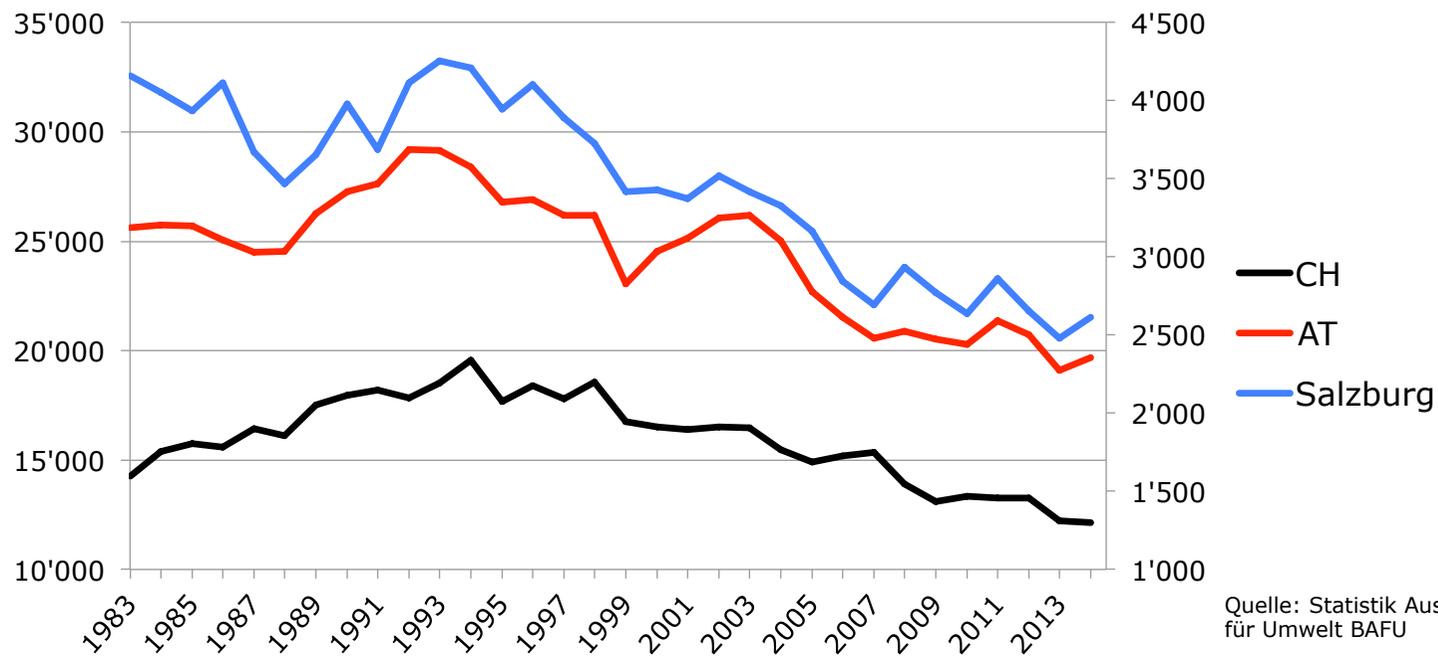
„Anhang V (Anh. V) beschäftigt sich mit Tier- und Pflanzenarten, für deren Entnahme aus der Natur besondere Regelungen getroffen werden können. Sie dürfen nur im Rahmen von Managementmaßnahmen genutzt werden.“

Der Artikel 14 (1) der Fauna Flora Habitat Richtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten ein Monitoringsystem für diese Arten zu führen. **Ziel: Die Nutzung hat nachhaltig zu erfolgen!**

<i>Arnica montana</i>	Arnika
<i>Gentiana lutea</i>	Gelber Enzian
<i>Capra ibex</i>	Alpensteinbock
<i>Rupicapra rupicapra</i>	Gämse
...	...

HINTERGRUND

ENTWICKLUNG DER GAMSABSCHÜSSE



FRAGESTELLUNGEN / HYPOTHESEN

- > Ist durch eine Rückrechnung auf Basis der Abschuss- und Fallwildmeldungen ein Rückgang der Gamsbestände erkennbar?
- > Unterscheiden sich die Geburtenraten zwischen den Gamswildräumen?
- > Hypothese: Es besteht ein Zusammenhang zwischen relativer Veränderung der Jährlinge im Bestand und relativer Änderung der Gesamtschneemenge

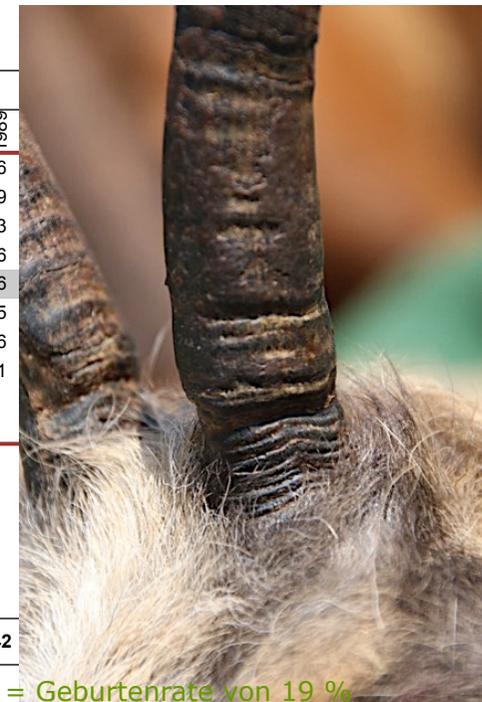
MATERIAL UND METHODEN

Retrospektive Kohortenanalyse:

Sterbejahr	Geburtsjahr																jährl. Strecke
	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	
1998															64	26	210
1999															81	21	248
2000															46	9	165
2001															49	26	177
2002															58	18	178
2003															44	26	198
2004															39	23	169
2005															38	16	190
2006															22	7	126
2007															30	24	126
2008															36	18	174
2009															48	20	208
2010															30	17	133
2011															32	13	141
2012															75	13	265
2013															46	7	159
Geburtenkohorte	46	82	56	63	89	96	105	106	87	114	151	189	192	199	166	181	

Datenbasis: Abschussmeldungen mit Angabe des Erregungsjahres, des Geschlechtes und des Alters (1998 bis 2013 – 53 Datensätze)

Geburtsjahr kann ermittelt werden und somit Geburtenraten und Ränge in der Vergangenheit in Zahl und Struktur rekonstruiert werden



Mindestbestand 1998 = 945 / 181 Kitze = Geburtenrate von 19 %

MATERIAL UND METHODEN

- > Überprüfung der Auswirkungen der Winterwitterung auf den Gamsbestand:

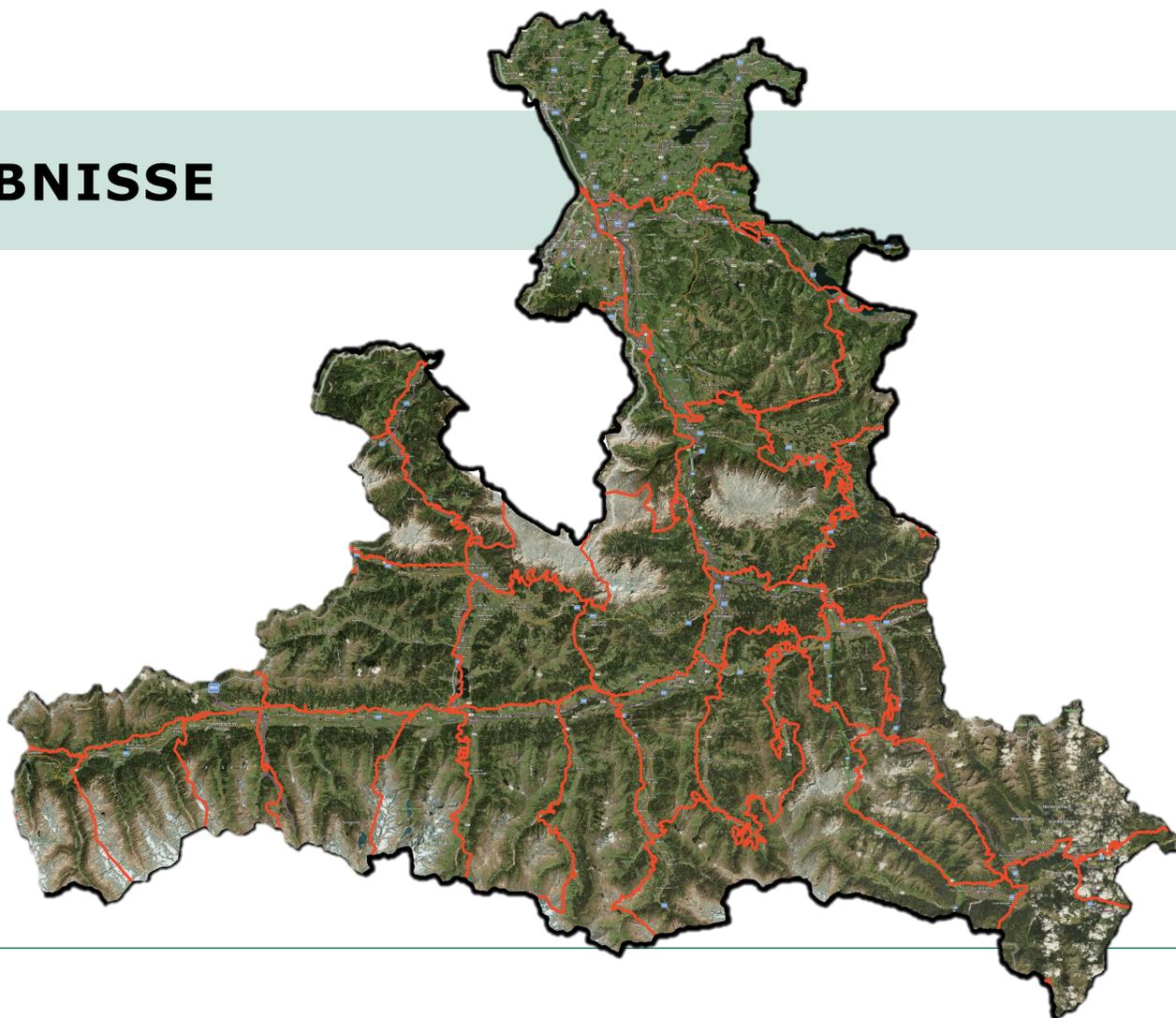
Augstmatthorn bei Interlaken: Die Überlebenswahrscheinlichkeit der Jährlinge eines Gamsbestandes wird im Vergleich zu anderen Altersklassen, am meisten vom Gesamtniederschlag während der Wintermonate beeinflusst (INGOLD et. al., 2013).

Lineare Regressionsrechnung und Pearson Korrelationstest

Daten:

- > relative Veränderung des Gesamtschneefalles zw. 1. Nov. und 30. April jeden Jahres
- > relative Veränderung der Gamsjährlinge im Bestand

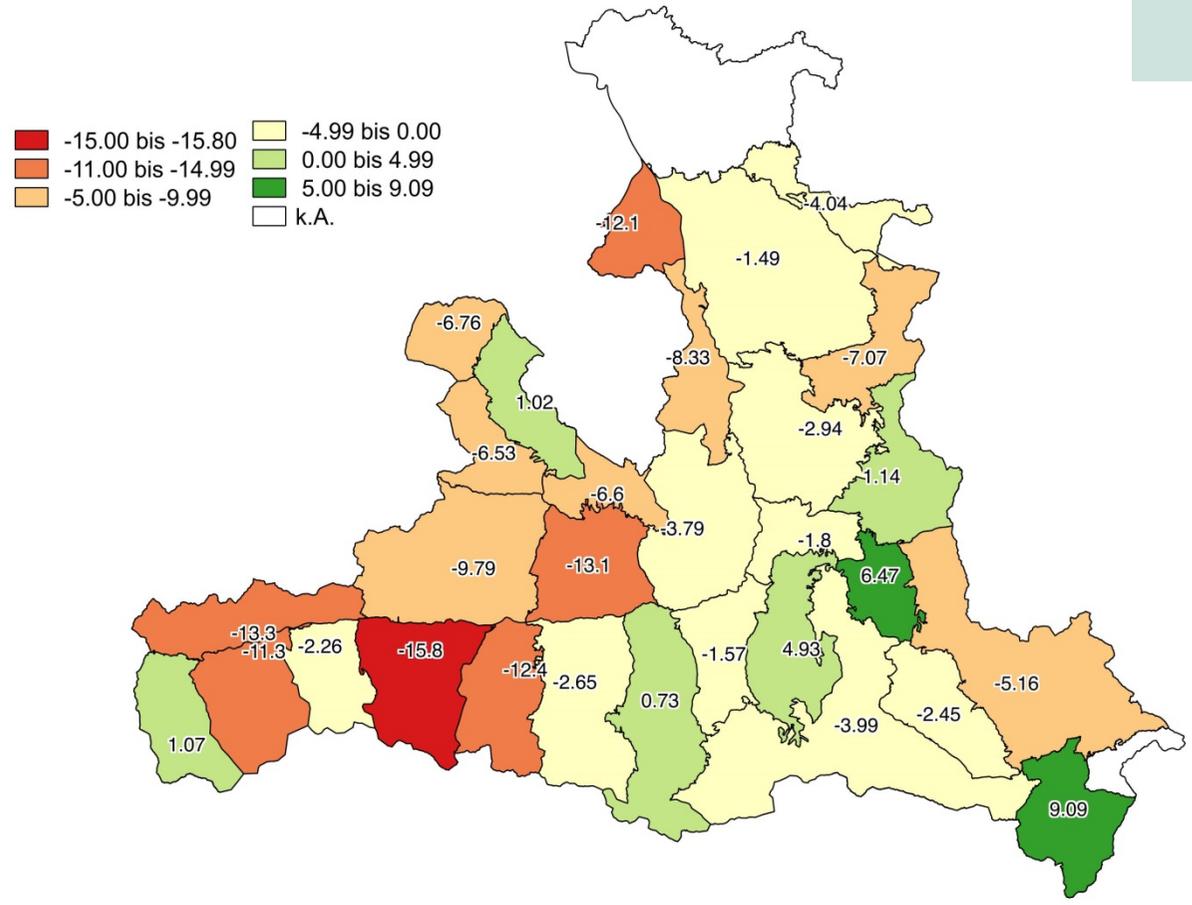
ERGEBNISSE



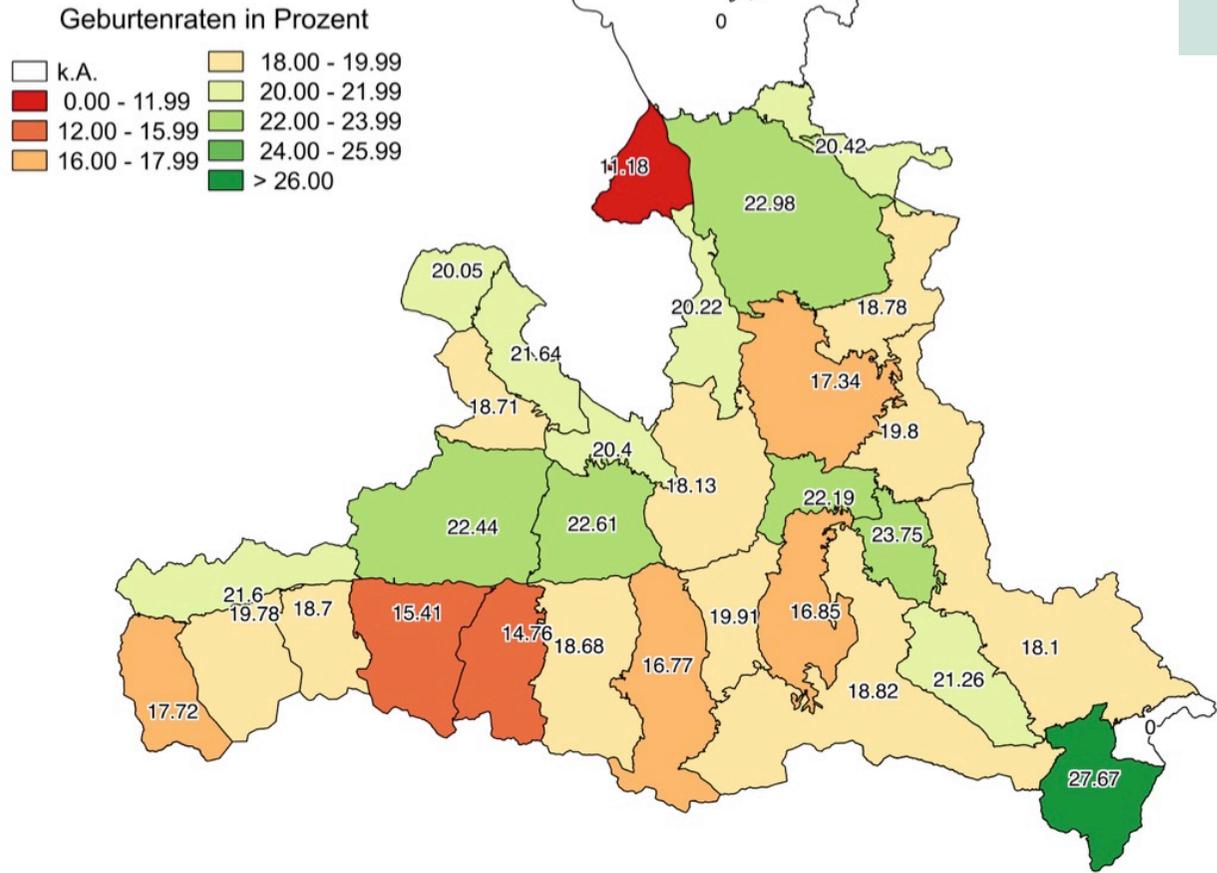
RUDOLF REINER

Bestandesänderung in Prozent zwischen 1998 und 2000

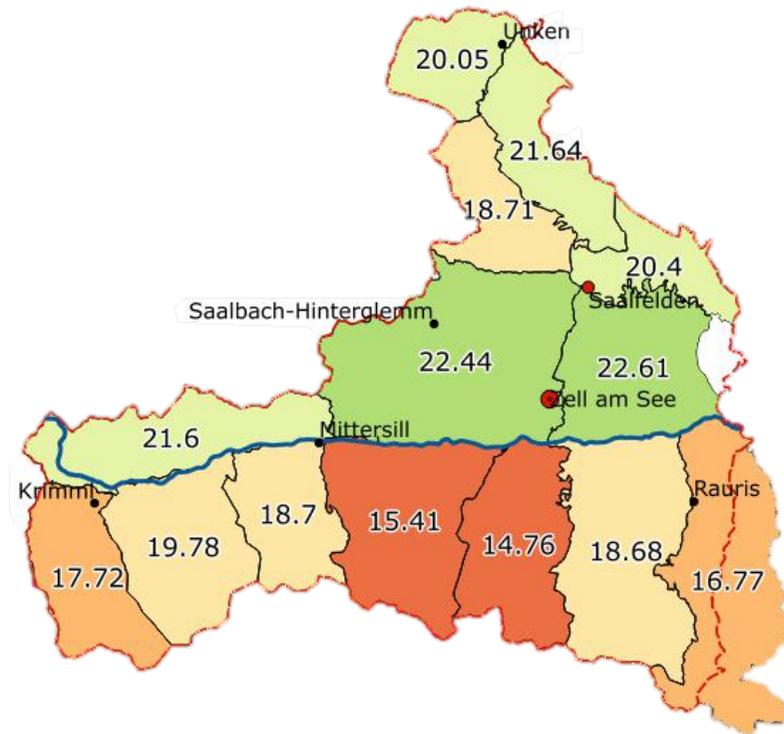
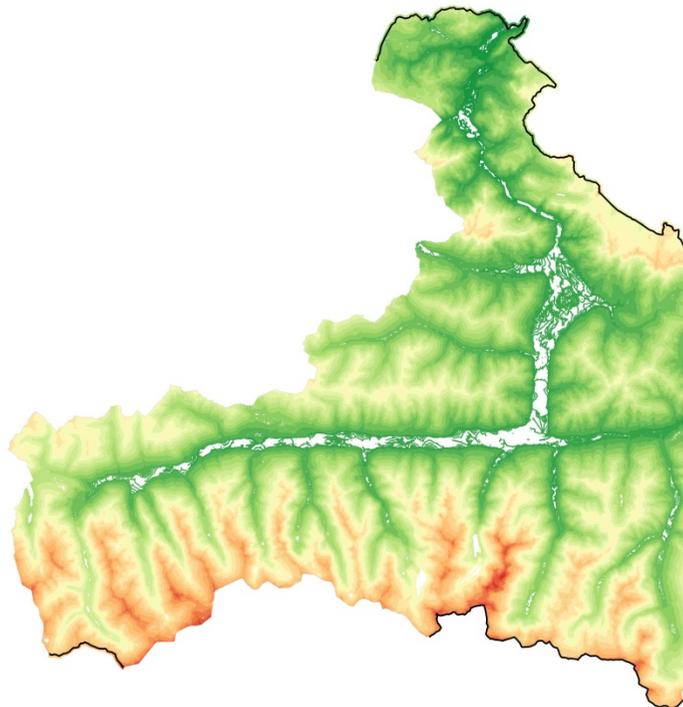
ERGEBNISSE



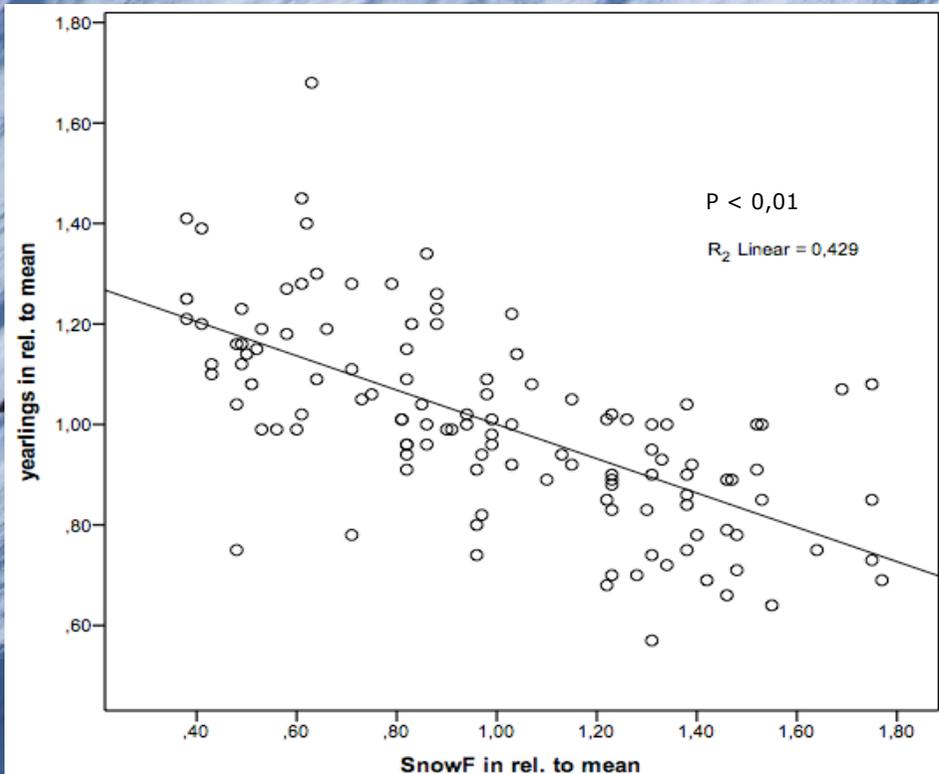
ERGEBNISSE



EINFLUSSFAKTOR LEBENSRAUM (BSP. PINZGAU)



EINFLUSS DER WINTERWITTERUNG



- Hohe Schneelagen:
 - > wenig Nahrung und diese ist schwer zugänglich
 - > Energieverbrauch steigt
 - > vermehrt Lawinenopfer

Aber: Gamswild ist **kein** Gewinner des Klimawandels!

Sowohl hohe Sommer- als auch Wintertemperaturen haben negative Auswirkungen

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE PRAXIS

- > Abschlussplanungen (bewilligte Abschüsse) haben Lebensraumbezogen zu erfolgen (unterschiedliche Geburtenraten sowie unterschiedliche Zielsetzungen)

LEBENSRAUMBEZUG



EMPFEHLUNGEN FÜR DIE PRAXIS

- > Abschussplanungen (bewilligte Abschüsse) haben Lebensraum-bezogen zu erfolgen (unterschiedliche Geburtenraten sowie unterschiedliche Zielsetzungen)
- > Die jährliche Witterung sollte bei der Abschussplanung berücksichtigt werden



Danke für die Aufmerksamkeit

